

Die Entfernung zwischen dem Pumpwerk Rothenburgsort und den entlegensten Wasserentnahmestellen, in der kürzesten Leitungsstrecke gemessen, beträgt in nördlicher Richtung rund 22000 m (Landesgrenze in Langenhorn), in westlicher Richtung rund 17000 m (westliches Ende der neuen Häfen auf Waltershof), und sie wird sich bei der in naher Aussicht stehenden Einbeziehung der gegenwärtig mit einer selbständigen Wasserversorgungsanlage ausgestatteten Insel Finkenwärder in das städtische Versorgungsgebiet nach Westen auf 20500 m erhöhen.

Die Leitungen bestehen zum weitaus größten Teile (88 % der Gesamtlänge) aus gußeisernen Muffenrohren, im übrigen aus nahtlosen Stahlmuffenrohren (Mannesmannrohren) und geschweißten schmiedeeisernen Flansch- und Muffenrohren; sie überschreiten in einer Gesamtlänge von 9450 m 160 Wasserläufe, davon 7750 m in Straßen- und Eisenbahnbrücken, 435 m auf lediglich dafür hergestellten Jochen und durchsetzen zehn Wasserläufe als Düker von 100 bis

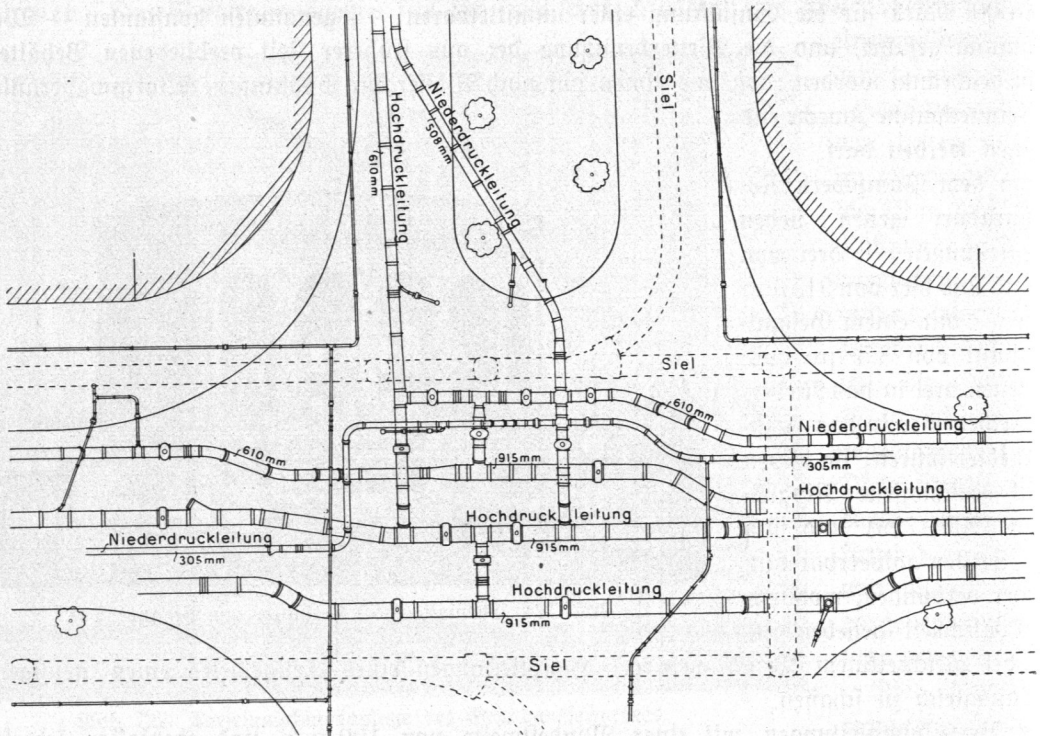


Abb. 729. Absperrbare Verbindung von Hoch- und Niederdruckleitungen am Billhorner Röhrendamm.

610 mm Weite und 1265 m Gesamtlänge. Von letzteren bieten besonderes Interesse zwei aus je 18 geschweißten Rohren von 18,6 m Länge und 300 mm Weite gelenkartig zusammengesetzte Elbdüker. Die Enden der einzelnen Rohre laufen bei diesen in Flanschkrümmer aus, die während der Versenkung durch einen sie quer durchsetzenden Bolzen so miteinander verbunden waren, daß die Rohre ihre gegenseitige Lage in der Versenkungsebene innerhalb weiter Grenzen beliebig ändern konnten (Abb. 730 und 731), und die dichte Verbindung ist in ihrer endgültigen Lage durch Verschraubung der Flanschen seitens eines Tauchers unter Verwendung vor der Versenkung in eingedrehte Rillen der Flanschen gelegter Kupferringe bewirkt worden.

Von sonstigen Einzelheiten des Rohrnetzes ist die besondere, anderswo nicht gebräuchliche Art der Unterflurhydranten — sogenannte Notpfosten (Abb. 732) — zu erwähnen.

Bei der großen Ausdehnung des Versorgungsgebietes war es notwendig, behufs Ausgleiches der namentlich an heißen Sommertagen stattfindenden großen Verbrauchschwankungen und der damit gleichlaufenden Druckschwankungen in angemessener Verteilung Hochbehälter anzuordnen. Gegenwärtig sind drei solche Behälter in Benutzung; davon befinden sich ein Nieder-